



Blick in die Schminkbar an der Beatengasse in Zürich

Bea Petri setzt auf Expansion

Ihre Medienpräsenz in Cinderella zusammen mit Michelle Hunziker, Bea's Box im Life Style oder der Bodytalk haben Bea Petri einem breiten Publikum bekannt gemacht. Wenn jemand in der Schweiz weiss, was in Sachen Kosmetik und Styling gerade in ist, dann Bea Petri.

Von Birgit Herrmann

Die charismatische Blondine ist durch und durch Perfektionistin. Nichts entgeht ihrem prüfenden Blick und von ihren Mitarbeitenden erwartet sie die gelebte Liebe zum Detail und einen Service, der den Kunden – Damen wie Herren jeden Alters sind in der Schminkbar willkommen – Entspannung pur beschert.

Liebe auf den ersten Blick

Mitten im pulsierenden Herzen von Zürich in der Bahnhofstrasse 94 und in der Beatengasse 9 ist die Schminkbar eine kleine Oase der Ruhe. Auch wenn die Schminkbar im nächsten Jahr ihr zehnjähriges Bestehen feiert, erinnert sich Bea Petri noch sehr gut an die «Grundsteinlegung» zu ihrem Unternehmen. «Es war ein Zufall, dass ich das Ladenlokal an der Beatengasse an einem Samstagabend im Frühjahr 2003 entdeckt habe. Mir war sofort klar, dies ist der optimale Standort für die Schminkbar, deshalb habe ich mich am folgenden Montag

direkt mit dem Vermieter in Verbindung gesetzt und nach einer dreimonatigen Umbauzeit war es so weit: Meine Töchter Lia und Kim und ich konnten gemeinsam unsere erste Schminkbar eröffnen.»

Eine eigene Handschrift

Das Interieur – aus liebevoll kombinierten Stücken aus Bali und Marokko sowie einem Hauch von maurischen Elementen – ist einladend, stilvoll und doch nicht übertrieben elegant.

Sie gilt als «die» Schönheits-expertin der Schweiz. Als Bea Petri 2003 zusammen mit ihren Töchtern Kim und Lia unter dem Label «Schminkbar» die erste Wellness- und Beauty-Oase schuf, in der die Grenzen zwischen Kosmetiksalon und Gastronomie verschmelzen, wurde sie von vielen als Traumtänzerin belächelt. Heute beschäftigt die erfolgreiche Unternehmerin 60 Mitarbeitende und macht einen Jahresumsatz von über 3 Mio. Franken, und sie hat ein neues Ass im Ärmel: Das erfolgreiche Schminkbar-Konzept startet als Franchise-Unternehmen.

Foto: © spindlerfilms.com



Mit einer Fläche von 160 m² sprengt die Schminkebar bewusst die Grösse herkömmlicher Kosmetiksalons. Schliesslich soll ein Besuch in der Schminkebar nicht nur der Pflege der Schönheit dienen, sondern auch mit einem kulinarischen Genuss verbunden sein. Klein, innovativ und äusserst schmackhaft präsentiert sich das Speiseangebot. Fast alles, was die Gäste geniessen, wird an der Bar täglich frisch aus rein biologischen Produkten zubereitet.

Bea Petri und ihre beiden Töchter Lia und Kim | Foto: Stefan Jermann





Bea Petri umringt von Schülern der Nas Mode-Schule

An allen Fronten präsent

In der Anfangszeit war Bea Petri an allen Fronten präsent. Unterstützt von zwei Bar-Mitarbeiterinnen, zwei Kosmetikerinnen, zwei Make-up-Artists und einer Rezeptionistin hiess die heute in vierter Ehe mit dem Schaffhauser Stadtpräsidenten Thomas Feurer verheiratete Vollblut-Unternehmerin die Kunden willkommen, gab Schminkeberatungen, half an der Bar aus, kümmerte sich um die Pflege des Ambientes und des Sortiments. Hinter den Kulissen überwachte sie den engmaschigen Businessplan, zeichnete für alle Aspekte des Einkaufs verantwortlich, erledigte die Lohnabrechnungen und war für das Marketing zuständig. «Wie man das Wort Freizeit schrieb, war mir damals völlig unbekannt», gesteht Bea Petri mit einem sympathischen Lachen.

Preisgekrönt

Bereits 2006, nur drei Jahre nach Eröffnung der ersten Schminkbar, expandierte Bea Petri und eröffnete nur 100 Meter vom Stammhaus entfernt an der Bahnhofstrasse 94 ihre zweite Schminkbar. Begonnen hatte Bea Petri mit Monatsumsätzen um 24 000.- Franken und konnte damit knapp die Miete und die bescheidenen Löhne der Mitarbeitenden zahlen. Heute zählt das Unternehmen Schminkbar 60 Mitarbeitende und er-

wirtschaftet einen Umsatz von mehr als 3 Mio. Franken. Und Bea Petri hat weitere grosse Pläne: Nach der Eröffnung der dritten Schminkbar in Zürich soll ihr Erfolgskonzept als Franchise-System die ganze Schweiz erobern. Für ihren Mut, die Umsetzung ihrer innovativen Idee und ihr unternehmerisches Wirken zeichnete Veuve Clicquot Bea Petri kürzlich mit dem Veuve Clicquot Business Woman Award 2012 aus.

Soziale Verantwortung

Bea Petri steht auf der Sonnenseite des Lebens, doch die erfolgreiche Unternehmerin ist sich auch ihrer sozialen Verantwortung bewusst und engagiert sich in vielfältiger Weise im In- und Ausland. Das wohl bekannteste von Bea Petri unterstützte Projekt ist Nas Mode im afrikanischen Ouagadougou in Burkina Faso, einem der zehn ärmsten Länder der Welt. 2001 gründete Burkinabée Safi Ouattara Diallo die professionelle Schneide-

rinnenschule mit dem Ziel, jungen Landfrauen durch eine gute Ausbildung den Weg aus der Armut zu ebnet. Einige Jahre später trat sie mit der Bitte um Unterstützung bei der Erweiterung des Ausbildungsangebots um die Bereiche Kosmetik und Maske an das Schweizer Hilfswerk Swisscontact heran.

Nas Mode

Im Auftrag des Hilfswerks reiste Bea Petri 2008 erstmals nach Burkina Faso. «Mein Wissen an Menschen weiterzugeben, die eine Chance erhalten, in einem Beruf zu arbeiten, der modern und kreativ ist – und das in einem Land, in dem das durchschnittliche Tageseinkommen bei lediglich einem Euro liegt –, geht das überhaupt? Diese Frage beschäftigte mich sehr», erinnert sich Bea Petri. «Für mich ist Nas Mode schnell zu einer Herzensangelegenheit geworden», erklärt Bea Petri und erinnert sich an die Anfänge ihrer Tätigkeit vor Ort. «Die Ausgangslage bei meiner Ankunft war sehr rudimentär und erforderte viel Geduld und Improvisationsgabe. Das beschränkte Platzangebot, die klimatischen Verhältnisse mit Tagestemperaturen von über 40 Grad und der ständige Staub vereinfachten das Unterrichten nicht.» Schnell erkannte Bea Petri, dass es mit der reinen Vermittlung von Fachwissen nicht getan ist und mietete

deshalb zusätzliche Räume, renovierte diese und konnte gerade einmal drei Wochen später mit Burkinabée Safi Ouattara Diallo und den Auszubildenden die Eröffnung einer funktionsfähigen Schule als Ergänzung zum bestehenden Schneider-Ausbildungslehrgang feiern.

Ziel: ein Internat

Dank Bea Petris Unterstützung und dem von ihr gegründeten Förderverein Nas Mode konnte inzwischen für über 80 junge Menschen eine Ausbildung in den Bereichen Couture, Kosmetik, Coiffure und Maskenbild finanziert werden, die bereits eine nachgewiesene existenzsichernde Berufstätigkeit aufnehmen konnten. Die finanzielle Unterstützung geht an die Ärmsten des Landes, die Bea Petri jährlich mit einem Besuch bei den Familien kontrolliert, damit das Geld der Spender korrekt eingesetzt wird.

Aktuell ist der Bau eines Internats für 200 Schülerinnen, der nächstes Jahr mit einer grossen Feier eröffnet wird. «Die Arbeit geht uns in Ouagadougou noch lange nicht aus. Doch es ist sehr befriedigend zu sehen, wie viel wir mit der Hilfe vor Ort mit Nas Mode erreichen können», erklärt Bea Petri und verrät mit einem Augenzwinkern, dass ihre Erfahrungen in Burkina Faso in Tagebüchern festgehalten und in kleiner Stückzahl gedruckt worden sind. «Ich teile meine positiven Erfahrungen gerne mit interessierten Menschen und freue mich natürlich sehr über jede Unterstützung, die dem Nas Mode-Projekt zuteil wird», meint Bea Petri abschliessend mit einem herzlichen Lachen.

Bea Petri und Safi Ouattara Diallo

